

OPFER-NOTRUF 0800 112 112

Kriminalitätsoffertag 2015



Foto: BMI/ALEXANDER TUMA

Tag der Kriminalitätsoffer im Bundesministerium für Inneres: Wolfgang Brandstetter, Gabriele Heinisch-Hosek, Udo Jesionek, Sophie Karmasin, Rudolf Hundstorfer, Konrad Kogler.

Junge Opfer im Fokus

Die diesjährige Veranstaltung zum Tag der Kriminalitätsoffer widmete sich Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Straftaten im öffentlichen Raum betroffen sind.

„Es ist ein guter Anlass, um das Bewusstsein für das Ausmaß und die Tragweite von Gewalt an jungen Menschen und ihre Situation als Opfer zu stärken und die Opfer dazu zu motivieren, Hilfe und Unterstützung von speziellen Einrichtungen in Anspruch zu nehmen“, sagte **Udo Jesio-**

nek, Präsident WEISSER RING, und begrüßte Sozialminister **Rudolf Hundstorfer**, Bildungsministerin **Gabriele Heinisch-Hosek**, Justizminister **Wolfgang Brandstetter** und Familienministerin **Sophie Karmasin**.

„In fast vierzig Prozent der Fälle waren die Opfer von Gewalt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Zu den häufigsten Delikten zählen Körperverletzung, gefährliche Drohung, Nötigung und Raub“, sagte der Generaldirektor für öffentliche Sicherheit im Innenministerium **Konrad Kogler** in Vertretung der Innenministerin **Johanna**

Miki-Leitner, die sich auf einer Auslandsreise befand. Wie wichtig dieses Thema ist, zeigten auch die Ergebnisse der Workshops, die im Vorfeld von **Dina Nachbaur** und **Barbara Unterlerchner** unter Einbindung von Studierenden der Fachhochschule für Sozialarbeit an zwei Schulen in Wien abgehalten worden waren. Die SchülerInnen befassten sich mit Fragestellungen wie „Was bedeutet Opfer sein für Jugendliche?“ und „Wo fühlen sich Jugendliche sicher/nicht sicher?“ und präsentierten die Ergebnisse in Filmen und auf Plakaten.

Fortsetzung S. 2





Kriminalitätsofpertag: Konrad Kogler, Barbara Unterlerchner, Jamil Sy, Wolfgang Haupt, Sophie Karmasin, Robin Haid, Udo Jesionek, Manfred Buchner, Dina Nachbaur, Monika Pinterits.

Die Moderation haben **Robin Haid** und **Jamil Sy**, zwei Schüler des BG Kloistergasse in Wien, „professionell“ gemeistert.

REWE hilft über 600 Opfern

Der Betriebsrat und die Geschäftsführung der REWE International AG haben die Arbeit des WEISSEN RINGES erneut im Jahr 2014 mit Bar- und Gutscheinspenden in Höhe von 37.400 Euro unterstützt. Bereits im Februar ergingen Einkaufsgutscheine für die Marken BILLA, BIPA, MERKUR und PENNY in Höhe von 7.400 Euro an den WEISSEN RING, 30.000 Euro wurden im Rahmen einer Tombola bei der Betriebsrätekonferenz 2014 gesammelt.

„Wir schätzen die langjährige gute Kooperation mit der REWE Group und danken für die Kooperation, die vor zehn Jahren begonnen hat“, sagte **Udo Jesionek**, Präsident WEISSEN RING.

Die Erstellung von Konzepten zur Unterstützung und Betreuung von MitarbeiterInnen, beratende Tätigkeit, Schulungen und Informationsveranstaltungen für die MitarbeiterInnen von REWE sind ein fixer Teil der Zusammenarbeit. „Die Zusammenarbeit

mit dem WEISSEN RING ist für den Betriebsrat sehr wesentlich. Uns ist wichtig, dass unseren Mitarbeitern nach einer kriminellen Straftat, etwa einem Raubüberfall in einer Filiale, rasch und unbürokratisch professionelle Beratung und Betreuung bis hin zur juristischen Prozessbegleitung gewährt wird“, betonte **Alfred Greis**, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der REWE International AG.

Der WEISSE RING konnte im Rahmen dieser Kooperation im Laufe der vergangenen Jahre über 600 Opfern von Straftaten helfen. „Wir stehen auch als Unternehmen voll und ganz hinter dieser Kooperation, die für beide Seiten eine wertvolle Bereicherung darstellt“, sagte REWE-Vorstandsvorsitzender **Frank Hensel**.



Übergabe des REWE-Spendenschecks: Alfred Greis, Udo Jesionek, Frank Hensel.

EDITORIAL

Nicht zuletzt durch die Initiative des WEISSEN RINGES konnte die Situation der Verbrechenopfer in den letzten Jahren wesentlich verbessert werden. Es sei nur auf die zahlreichen Ansprüche nach dem Verbrechenopfergesetz verwiesen aber auch auf die Verbesserung der Stellung der Verbrechenopfer im Zivil- und vor allem im Strafprozess durch ihre Mitwirkungsrechte und vor allem die Ansprüche auf psychosoziale und juristische Prozessbegleitung.

Aber alle diese Ansprüche kommen Opfern letztlich nur dann zugute, wenn sie von diesen geltend gemacht werden und dazu gehört eine umfassende und verständliche Information und Beratung der Opfer und zwar zu einem möglichst frühzeitigen Zeitpunkt.

Der WEISSE RING ist immer wieder mit Opfern konfrontiert, die erst viel zu spät von uns erfahren und dadurch ihre Ansprüche nicht geltend machen konnten. Immer wieder kommen Opfer zu uns mit der Bitte um Hilfe bei der Bezahlung von Anwaltskosten, die ihnen

bei rechtzeitiger Beratung nicht erwachsen wären, weil sie ohnehin Anspruch auf kostenlose juristische Prozessbegleitung gehabt hätten. Es ist daher ein dringendes Anliegen, dass alle Opfer schon bei der Anzeige durch die Polizei auf die Hilfsmöglichkeiten der Opferhilfeorganisationen, bei situativer Gewalt eben auf die Hilfe des WEISSEN RINGES hingewiesen werden.

Während dies bei Opfern häuslicher Gewalt durch unmittelbare Verständigung der Gewaltschutzzentren und Interventionsstellen durch die Polizei auch einigermaßen gut funktioniert, fehlt eine parallele Vorgangsweise bei Opfern situativer Gewalt, also bei Opfern, die von fremden Personen ausgeraubt, überfallen, verletzt oder sogar getötet werden. Nun macht insbesondere die Richtlinie



Präsident Udo Jesionek

der EU 2012/29/EU über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten, die längstens bis Ende 2015 auch von Österreich umzusetzen ist, zwischen den verschiedenen Opfergruppen keinen Unterschied.

Es wäre daher dringend an der Zeit, dass das Bundesministerium für Inneres auch bezüglich dieser genannten Opfergruppen entsprechende Verträge mit dem WEISSEN RING abschließt, damit wir zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt mit dem Opfer Kontakt aufnehmen und ihm die entsprechenden Hilfeleistungen gewähren können. Wir haben daher einen neuerlichen Vorstoß beim Innenministerium vorgenommen und hoffen, dass es uns bald gelingt, dass die Information von Opfern situativer Gewalt über ihre Rechte und das Hilfsangebot des WEISSEN RINGES gut funktioniert.

FOTOS: REWE INTERNATIONAL AG., ALEXANDER TUMA, WEISSEN RING

FOTOS: BMI, CC TAXICENTER GMBH, HOFER, JA KARLAU, WEISSEN RING



Präsentation der Velázquez-T-Shirts: Wolfgang Brandstetter, Jörg Schorn, Sabine Haag, Udo Jesionek.

Niederösterreich

Die Aktion „Dingfest gemacht“ startete von Niederösterreich aus mit dem Verkauf von T-Shirts mit den Aufdrucken „Freigänger“ und „Es gilt die Unschuldsvermutung“ im Karikaturmuseum Krems. Häftlinge der Justizanstalt Stein haben die T-Shirts aus Fair-Trade-Materialien handbedruckt. Bei der Präsentation der „Häfn-T-Shirts“ im Juni 2014 waren **Franz Gily** und **Isabella Bieringer** vom WEISSEN RING in Krems dabei, weil ein Teil des Verkaufserlöses dem WEISSEN RING zugute kommt.

Justizminister **Wolfgang Brandstetter**, Direktorin **Sabine Haag** und Präsident **Udo Jesionek** haben eine spezielle Edition der T-Shirts anlässlich der großen Velázquez-Ausstellung im Kunsthistorischen Museum präsentiert.

Das Projekt wird nun um „Haft-Notizen“ erweitert: in der Justizanstalt Graz-Karlau werden Notizbücher hergestellt. **Jörg Schorn**, Agentur Löwen und Herz, hat die gesamte Aktion initiiert.



Der Hofer-Spendenscheck wurde in Sattledt überreicht.

Oberösterreich

Wie bereits 2013 unterstützte die Hofer KG den WEISSEN RING 2014 mit einer Spende in der Höhe von 10.000 Euro. „Als Lebensmittelhändler ist es uns ein großes Anliegen, soziale Verantwortung zu übernehmen und uns für ein faires Miteinander einzusetzen. Dies ist auch einer von fünf Schwerpunkten unserer Nachhaltigkeitsinitiative „Projekt 2020“, erklären die beiden Generaldirektoren der Hofer KG **Günther Helm** und **Friedhelm Dold**. Mit der Spende möchte Hofer den WEISSEN RING darin unterstützen, sich auch weiterhin für ein

friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft stark zu machen. „Schließlich ist die Organisation sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Mitarbeiter eine große Stütze: Beispielsweise, wenn sie Opfer eines Diebstahls, Überfalls oder häuslicher Gewalt geworden sind und Hilfe benötigen, angefangen von persönlicher Betreuung bis hin zu finanzieller Unterstützung“, so die Generaldirektoren weiter.

Der Spendenscheck wurde in Sattledt an **Udo Jesionek**, **Lyane Sautner**, **Franz Grünbart**, **Christian Pitz** und **Susanne Gahler** überreicht.

Salzburg

Die Landesstelle Salzburg hat eine Reihe von Vernetzungstreffen ins Leben gerufen. In Gesprächen mit VertreterInnen des Krankenhauses Oberndorf stellten **Stefan Rieder** und **Thomas Lehmer** die Tätigkeit des WEISSEN RINGES vor. Sie werden an der Gewaltschutzgruppe nach dem Salzburger Landeskrankenanstaltengesetz teilnehmen.



Justizanstalt Karlau: Martin Meier und Susanne Kammerhofer übernehmen den Spendenscheck.

Steiermark

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Justizanstalt Graz-Karlau nahmen **Martin Meier** und **Susanne Kammerhofer** eine Spende von 1.400 Euro aus dem Erlös des vorweihnachtlichen Krippenverkaufs entgegen. Schon seit einigen Jahren darf sich der WEISSE RING immer wieder über eine finanzielle Unterstützung aus der Weihnachtsaktion freuen.

Wien

Bereits 2002 startete die Kooperation „Das Taxi 40 100 / WK Wien“ mit dem WEISSEN RING. Seither stellt „Das Taxi 40 100“ über Licht ins Dunkel laufend Budgets zur Unterstützung von Wiener TaxifahrerInnen und deren Angehörigen, die durch eine Straftat zu Schaden gekommen sind, zur Verfügung. Darüber hinaus sammelt „Das Taxi 40 100“ im Rahmen von



Spendenübergabe „Das Taxi 40 100“: Christian Holzhauser, Martin Hartmann, Udo Jesionek, Wolfgang Haupt.

Konzerten Spenden für den WEISSEN RING und stellt immer wieder Taxigutscheine zur Verfügung – zuletzt im Wert von 1.500 Euro. In einem Kooperationsgespräch wurde nunmehr vereinbart, dass die Aktion auch in Linz starten soll und dass die Information an betroffene TaxifahrerInnen intensiviert werden soll.



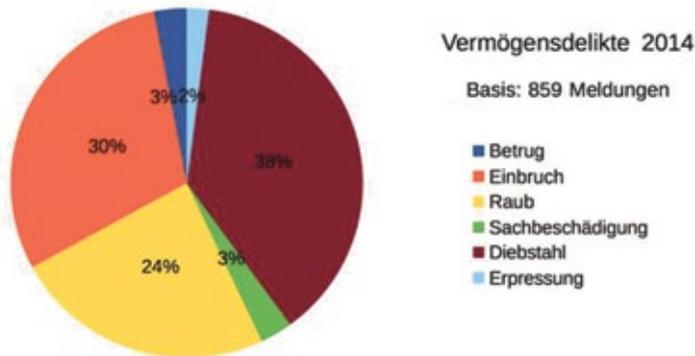
Übergabe Spendenscheck Weihnachtspunsch: Wolfgang Brandstetter, Udo Jesionek

Justizminister **Wolfgang Brandstetter** widmete den Erlös des Weihnachtsmarktes vom 9. Dezember 2014 im Justizministerium dem WEISSEN RING und seiner Arbeit für Opfer. MitarbeiterInnen der verschiedenen Sektionen des Justizministeriums boten an ihren Ständen Brötchen und Punsch an. Bastelarbeiten aus den Justizanstalten konnten im Weihnachtsbasar erstanden werden. **Udo Jesionek** nahm einen Scheck über 6.500 Euro von **Wolfgang Brandstetter** entgegen.

LANDESLEITUNGEN

Burgenland 0699 134 34 007, bgl@weisser-ring.at	Salzburg 0699 134 34 005, sbg@weisser-ring.at
Kärnten 0699 134 34 009, ktn@weisser-ring.at	Steiermark 0699 134 34 008, stmk@weisser-ring.at
Niederösterreich/West 0699 134 34 002, noe.west@weisser-ring.at	Tirol 0699 134 34 006, tirol@weisser-ring.at
Niederösterreich/Ost 0699 134 34 017, noe.ost@weisser-ring.at	Vorarlberg 0699 134 34 003, vlbg@weisser-ring.at
Oberösterreich 0699 134 34 004, ooe@weisser-ring.at	Wien 01/7121405 oder 0810 955 065 (Ortstarif) office@weisser-ring.at

Vermögensdelikte an erster Stelle



Die jüngst publizierte polizeiliche Kriminalstatistik 2014 zeigt, dass die Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser um 3,4 % angestiegen ist. 2014 gab es 17.109 Anzeigen, im Jahr davor waren es 16.548 Fälle.

Die Statistik des WEISSEN RINGS zeigt, dass im vergangenen Jahr 34,7 % der Opfer Betroffene von Vermögensdelikten wie Diebstahl, Einbruch und Raub wa-

ren. Opfer von schweren Delikten wie Körperverletzung oder Tötungsdelikten haben sich auch an den WEISSEN RING gewendet. Der Anteil beträgt 28,8 %.

Im Jahr 2014 haben sich insgesamt 2.164 Opfer beim WEISSEN RING erstmals gemeldet und wurden intensiv betreut. In über 500 Fällen wurde die Betreuung von Opfern, die sich bereits 2013 gemeldet hatten, fortgesetzt.

Helfen tut gut!

Der WEISSE RING ist in seiner Arbeit auf die Unterstützung möglichst vieler Menschen angewiesen. Bitte helfen Sie uns: als Mitglied, als SpenderIn, als ehrenamtlicher MitarbeiterIn, auch in administrativ-organisatorischen Aufgaben. Gerne informieren wir über alle Möglichkeiten!

www.weisser-ring.at – Telefon 0810 955 065

Training sichert Qualität

In den letzten zehn Jahren hat sich die Unterstützungsarbeit für Betroffene von Straftaten zunehmend professionalisiert. Beim WEISSEN RING trägt **Dina Nachbaur** dem Rechnung, unter anderem damit, dass regelmäßig Trainings und Seminare für Interessierte und MitarbeiterInnen angeboten werden.

Alle MitarbeiterInnen besuchen beim WEISSEN RING ein „Einstiegsseminar“, bei dem rechtliches und psychologisches Grundlagenwissen referiert wird und Methoden der Gesprächsführung ausprobiert werden. Ein Aufbau-seminar vertieft dieses Wissen und diese Fertigkeiten. Raum gegeben wird dabei auch dem kollegialen Austausch und der Reflexion des eigenen



Dina Nachbaur

Tuns. Bei jedem dieser Seminare wird dabei ein anderer Schwerpunkt gelegt, wobei dabei in der Vergangenheit meist den Wünschen der TeilnehmerInnen entsprochen wurde. Erfreulich ist die Entwicklung, dass MitarbeiterInnen des WEISSEN RINGS vermehrt ihre Erfahrungen und ihr spezielles Wissen teilen und für andere Trainings und Workshops anbieten. Das in den letzten Jahren sehr beliebte Rechtsseminar für psychosoziale ProzessbegleiterInnen „zu RECHT kommen“ wird in Zukunft von einem neuntägigen Lehrgang, angeboten vom Justizministerium, abgelöst.

DANK DEN SPONSOREN

Agentur „Löwen und Herz“, Jörg Schorn
Ariba Sicherheitstechnik
Bar Auswärts
Benefizveranstaltung Linz. Christian Pilz
ComneX Commercial Internet Business
ConocoPhillips
Couragepreis Franz Grünbart
D.A.S. Rechtsschutz AG
Das Taxi 40 100
Dicom
Diözesan Sport Gemeinschaft (Bastelgruppe Justizanstalt Karlau)
Ecker & Partner
Elexia
Flughafen Wien
Fonds Soziales Wien
Frascher Komm.Rat Alfred (Geburts-tagsfeier)
Freimaurerlogen
Gehl Heinz
Hans und Blanca Moser
Stiftung
Hartjes
Hofer KG
Hotel Marriott Wien Parkring
Humanitätsverein
IPA
Jarago
Konzert „Der Slawischen drei Tenöre“
Kulturverein Libertas Gemina
Leopold Gratz Stiftung
Lionsclub Salzburg Papageni
Lexis Nexis/ARD Orac
Licht ins Dunkel
Motorradtreffen Justizwache
Mörtl U.
OeBV - Oesterreichische Beamtenversicherung
Österreichischer Fußball-Bund
Offiziersclub der Sicherheitsexekutive
Polizeimusik Wien
Privatstiftung der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
REWE (Adeg, Billa, Bipa, Merkur, Penny, Sutterlüty)
Rudas István
Stadtgemeinde Leoben
Trachtenverein Ried
Verein Harmonie
Weihnachtsbasar Hannelore Houdek
Weihnachtspunsch Bundesministerium für Jusitz
Weihnachtspunsch Tulln (Martin Kühlmayer)
Welser Wirte
Wirtschaftskammer Wien (Fachgruppen)
xS+S Software und Systeme
XXX Lutz
Young & Rubicam
Zehn Jahresfeier Kanzlei Dr. Stefan Denfl

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: WEISSER RING gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und Verhütung von Straftaten, 1090 Wien, Nußdorfer Straße 67, Tel.: 01/712 14 05, Fax: 01/718 83 74, E-Mail: office@weisser-ring.at **Vorstand:** Udo Jesionek, Michael Lepuschitz, Lucas Lorenz, Lyane Sautner, Heinz Gehl, Michael Brooks, Franz Galla, Franz Gily, Johann Hauf, Marianne Johanna Hilf, Peter Jedelsky, Inge Rowhani-Sadonouzdah, Oliver Scheiber, Desirée Schorn, Susanne Schubert-Lustig, Wolfgang Sicka, Herbert Wagner, **Landesleitungen:** Burgenland: Karl Wimmer, Kärnten: Renate Mosser, Niederösterreich: Franz Gily, Oberösterreich: Franz Grünbart, Salzburg: Stefan Rieder, Steiermark: Alfred Maier, Tirol: Lucas Lorenz, Vorarlberg: Gerhard Salzinger, Wien: Wolfgang Haupt, **Ehrenmitglieder:** Othmar Urban, Johanna Zwerenz, **Geschäftsführerin:** Marianne Gammer, **Redaktion:** Elisabeth Sandbichler, Desirée Schorn **Erscheinungsort:** Wien, **Fotos:** WEISSER RING (wenn nicht anders angegeben).